

Des Künstlers ganz kurze Fibel im mürrischen Lächeln

*Das Leben ist ein Schöpfer.
Und Du, Künstler in der Umarmung des Lebens, sei Dirigent für das Werk des Genies!*

Das Credo

Alle Gedanken, ob die, die man hört, wenn man an einem Bettler hastig vorbeigeht, oder die, die man in den Werken der Philosophen liest, sind durchweg nichts.

Gedanken sind von dem Menschen geschaffen, und alles Gedankenlose wird von der Physik beherrscht, die der menschliche Gedanke nicht kennt.

In jener Welt, die den Gedanken noch nicht bekannt ist, ist die sich endlos ergänzende Energie alles, sie ist Gott.

Während wir diese Worte lesen, möge solche Wahrheit unseren Gedanken an dem heutigen Tag ausreichen: -

Jeder wird gebraucht, denn in jedem wohnt das Genie, und die Akzeptanz unseres Verstandes, die ohne Ausnahme allen Dingen gilt, möge würdevoll Gott werden.

Der Anlauf

Largo

Seid ausgeruht und entspannt, aber auch enthusiastisch konzentriert.

Indem Ihr die folgenden Worte lest, werdet Ihr anfangen zu schaffen!

Des Künstlers Ich ist eine Alte.

Es muss alles und nichts allzulange nicht erwägen.

Flüsternd wird die Alte immer in deinem Verstand streiten.

Die Streitsucht ist ihr Geheimnis.

Einst flüsterte sie, als ob sie wohl eine Frage stellte:

Das Künstlertum ist der Liebe ähnlich?

Ich schwieg.

Für uns vergingen die ganzen Jahrhunderte.

Heute sage ich euch die Wahrheit, die schon meine und meiner ewigen Alten Wahrheit ist:
Das Künstlertum ist ausschließlich Liebe!

Das Lieben ist das Schöpfen.

Und die Mutter der Schöpfung ist die Liebe.

Indem Ihr schafft, könnt Ihr nicht klüger als die Weisheit euer Herzen sein!

Fühlst Du nicht, dass sowohl die käufliche Schöpfung als auch die Liebe, für die man zahlt,
der Gegensatz der Vorteile sind, durch welche Du sie aus der Perspektive deines Ichs siehst?

Andere werden denken, dass sie die Schöpfung oder die Liebe kaufen werden.

Du aber sollst es wissen, dass sowohl die Liebe als auch die Schöpfung, die nur einmal mit
Gold der Liebe bezahlt wurden, so sind, dass Du nichts mehr brauchst!

Liebe, schaffe.

Diejenigen, die die Liebe nie erfahren haben, sind keine Künstler.

Indem sie begehren, weichen sie dieser Wahrheit aus.

Indem sie versuchen, Schöpfer zu sein, betrügen sie die Liebe.

Hei! Lächle, sie sind die Verrückten, die über die Heilung von ihrer eigenen Krankheit
spekulieren.

Lächle und zucke, so wie ich es mache, die Arme.

Du wirst den ohnmächtigen Schmerz deines Inneren spüren.

Das von Sehnsucht ermüdete Innere ruft ihn, wartet auf ihn.

Er kommt nicht.

Rufe mit mir, Künstler!

Du wirst sehen, nur ein Tier wird uns hören!

Das ist keine Zeit zum Rufen?

Ja, das ist keine Zeit dazu!

Der Mensch ist immer noch ein Ungeheuer unter den elendsten Weisheiten!

Weine, schaffe.

Und wenn das Herz von der Gleichgültigkeit dieser miserablen Augen zerrissen wird -

gib die Menschen auf.

Überschwemme deine Gedanken mit Blut.

Und in dieser Lethargie, in den Armen des Unterbewusstseins, mache alles um Dich zu einem süßen Spiel.

Tanze, schaffe.

Kannst Du dich ohne die Menschen nicht überwinden?

Du bist immer noch dumm.

Sehne dich! Weine! Leide!

Verrate nie die Liebe!

Geh und schaffe.

*Und wenn sie für immer und nie eins werden.
Auf dem Grund der Ruhe der Seele entsteht die Ohnmächtigkeit.
Diese Ohnmächtigkeit ist die Reue, die der schlummernde Wahnsinn ist.
Die Reue über meine Taten, die wild und so richtig in ihrem Urteil sind.
Das taube Leiden dauert endlos in dem Herzen,
das für den Wahnsinn bestimmt ist.
Das ist die Liebe.*

Der Zeuge, die Vorteile der Jugend

*So wie der Vorteil in der nicht-dualistischen Welt ein Vorteil ist,
so ist er nichts in der menschlichen Welt.*

War alles von Anfang an für Dich nicht fremd?

Blieb die Scham der frühen Jugend, wenn man Komplexe komisch zu verbergen versucht hatte, in Dir?

Ich lächle jene Augenblicke an.

Auch Du wirst lächeln.

Und in diesem Lächeln wirst Du ständig staunen: was ist das, was die anderen immer sehen?

Warum urteile ich immer durch meine Augen und nicht durch die der anderen?

Wie schwer fiel es etwas zu bewundern?

Es ekelte mich vorzutäuschen, dass ich eine andere Person als ich war.

Schon damals spürte ich und ich wusste auf meine eigene Weise, dass die menschlichen Erfindungen und Urteile ein Betrug sind.

Und ich wusste, dass die Vorteile bei den Kindern nicht aus den ihrer Väter herkommen.

Und ich wusste, dass ich immer im Stande bin, mich nicht zu betrügen und meinen Rücken vor demjenigen zu beugen, der lehrt, was der Vorteil ist, wobei er selbst Vorteile treu nicht widerspiegelt.

Ja! Ihr hört gut.

Den Vorteil kann der, der voll von Vorteilen ist, nicht lehren!

Denn der Vorteil ist das Baby der Weisheit.

Und das Baby, gleich wie die Weisheit, erfindet nicht seine Vorteile.

Du fühlst dich als Künstler, weil Du schon ins Bewusstsein des Künstlers geboren bist.

Und doch, ob Du einer wirst, hat nur dein Begreifen die Wahl.

Die Wahl des Begreifens, das dein Unterbewusstsein verstanden hat, als man deinen Körper noch das Baby nannte.

Und die Dogmen stritten mit deiner Intuition.

Die Intuition ging aber immer Arm in Arm mit deiner inneren Erfahrung.

Viele Künstler hatten nie die Wahl, die nur Du treffen kannst. Ob

von den Lehrern, den Sophisten, in den Schulen, ob sonntags betrogen, ob

auch summe diese süße Melodie:

Ich verlange nur nach mir zu suchen, ohne euer langweiliges Geplapper.

Ich sehne mich nur danach, dass es keinen Wunsch in mir gibt.

Immer will ich leer und wild wie ein Tier sein.

Mich von dem Leben berauschen lassen, nicht alles bis zum Ende wissend.

Die Musen

Am wichtigsten wird immer nur diese eine Muse sein.

Ihr könnt sie von den realistischen Musen wählen, ich weise jedoch darauf hin, dass die sterbliche Muse eine künstlerische Täuschung ist und es oft dazu kommen kann, dass jeder Fehler der realistischen Muse zu deiner Niederlage wird und daher Du nicht viel schaffst.

Die betrunkene Muse ist am besten für den Künstler.

Ihr selbst könnt eine Muse schaffen.

Ihr schafft sie gewiss, dient nur eurem Herzen!

Formt eine Muse zum Beispiel zum Bilde dessen, was euch am nächsten und liebsten ist.

Sogar zum Bilde meines Ich?

Allererst.

Nach der Muse das Verlangen zu spüren und sie nicht in Besitz zu nehmen ist der Schöpfung Ziel.

In dem Verlangen haust das Fieber des Jägers, die den Ausgleich der Natur kreierte.

Für den Künstler ist das der Same des Werkes.

Die Vorteile der Muse erfindet das sehnsüchtige Unterbewusstsein des Künstlers.

Da die Muse hinterhältig ist, leidet er immer süß.

Und er schafft.

Die Frucht bringenden, schöpferischen Scharmützel mit der Muse bestehen in dem ständigen Rollenwechsel.

Einmal wird der Schöpfer von ihrer Tyrannei unterjocht.

Einmal wird sie zur Sklavin des Tyrannen.

Da kann es aber kein Erbarmen geben.

Die Armut der Muse, die nach dem Erbarmen ruft, ist der Muse Verrat.

Das ist keine Muse!

Ob ihr Hunger, ihre Schande ober ihre Träne?

Man darf das Herz mit dem Erbarmen nicht zerreißen.

So wie der Schöpfer muss die Muse das Leid empfinden.

Das Leid ist die Nahrung.

Im Augenblick, wenn das Leid der Muse zu deinem Nicht-Erbarmen wird und es nur zu einem einzigen Ziel wird, wie ein langer Zug von Alkohol ohne den Trinkspruch, dann wirst Du die Muse empfinden.

Der Zug um zu vergessen und sich nicht zu verlieren.

Dann begreifst Du nicht, was die Muse ist.

Die treueste von deinen Musen, die verborgene.

Die in Dir verborgene.

Du wirst sie in dem widerspiegelnden Rausch mit sich selbst erblicken, durch die Träne.

Und in dem süßen Gleichgewicht dieser Beziehung werden sich der Eigensinn und die Neckerei durchflechten.

Die Faszination mit der Verachtung.

Selbst die verachtende Einmütigkeit der Muse wird das sein, was nötig ist.

Die ausbleibende Scham zwischen der Muse und dem Schaffenden wird zu der größten Liebe, zum Künstlertum.

Die Muse ist dein Schatten, den Du nicht erkennst.

Akzeptiere und du wirst diesen Schatten lieben.

Dieser Schatten ist wie Themis, die nicht dein Orakel ist.

Das ist dein einziger Freund, das andere, Dir unbekanntes Du.

***Ein genialer Schöpfer ist ein solches Phänomen, in dem
eine Nutte und kein simpler Kerl wohnt.***

Die Flegel

Du bist in sie hineingeboren.

Sie sind überall, ohne dass sie gesucht werden.

Das Abschütteln der Kraft ihrer Glaubensvorstellungen fällt Dir schwer, nur mit Leid?

In der Falle der Ohnmächtigkeit wirst Du durch die genetische Gemeinschaft mit ihnen gehalten.

Zerr dich herum

Leidend, glaube, dass Du, ohne ihr und dein Begreifen, ohne ihre geschlossenen und deine aufgemachten Augen, nicht Du selbst wär'st.

Schließ deine Augen! Dann wirst du, durch ihre Herzen, dein so andersartiges Herz sehen.

Indem Du sagst, dass Du nicht siehst, wirst Du lügen.

Indem Du sagst, dass Du nicht siehst, und lügst, wirst Du Deiner selbst überführen, dass es in Dir noch keinen Künstler gibt.

Warte.

Sie werden zu Dir reden.

Dein Schweigen wird die Unwahrheit für Dich sein.

Wenn Du und sie reden, wird nichts verstanden.

Stopfe ihre Schnauzen!

Betäube!

Schreie sie aus deiner Tiefe an oder flüstere mit deinen Augen!

Ihr Inneres wird nur ein leises Echo vernehmen.

Die Pause folgt, das Echo kommt zurück.

Das Nichtbegreifen, Deins und ihres, wird folgen.

Und Du wirst dich wundern, auf welche lächerliche und komische Weise sie Dir dienen.

Möge der König, der ein Herrscher ist, nicht regieren.

Möge der König ein Narr werden, der einem Narr zuhört!

Widersprich ihnen immer und du wirst den Weg zu Dir selbst finden.

Manchmal verzeihend, manchmal nicht entschuldigend ihre Identität, bist Du der Schöpfer.

Die Richter

Die sinnvollste, indiskutabelste Meinung oder Kritik ist nur eine Welle.

Die Welle ist ein Filter der Relativität.

Die Richter der Schöpfung, indem sie die Schöpfung beurteilen wollen und sie urteilen, werden zum Geschöpf des Schöpfers.

Und er macht sich nichts aus diesem Geschöpf.

Er lächelt nur den Richter an.

Der Richter urteilt.

Der Schöpfer tanzt.

Der Richter ist eingeschlafen.

Der Schöpfer schafft.

O diese Richter, Kritiker von allem!

Der Subjektivismus, der auch Selbstanbetung genannt wird, hat sie in die gerichtliche Position gebracht.

Die Selbstanbetung in dem Bewusstsein und die Nich-Selbstanbetung in dem Unterbewusstsein zeigt ihnen oft das Gleichgewicht.

Fängt der Richter dich zu urteilen, urteile ihn sofort mit deinem Unterbewusstsein!

Fällt er jedoch das Urteil, verzeih es ihm nicht!

Du bist einer von den Weisen und nicht von den Richtern.

Und der Weise kann mit seiner Wahrheit alle betrügen!

Kleide dich in das Gewand des Richters.

Schaue streng um dich herum

Du bist dein Richter.

Schaffe.

Handwerker und ihre Lieblinge

***Der Künstler - das ist, wenn der Mester sich in dem Irren schamlos verbirgt.
Und der Handwerker - wenn es zu viel Scham in dem Irren gibt!***

Die Handwerker, Verkäufer ihrer Talente.

Diese Rasse wünscht von der Kunst und nicht dafür zu leben.

Ihre zauberkünstlermäßigen Arbeiten schmücken den Salon jedes Neureichen.

Und manchmal, nicht irrtümlich, auch die Aborte.

Oh, wie die Zauberkünstler und das Gesindel einander zugetan sind und wie sie einander ergänzen.

Die Nähte des Unterbewusstseins derselben Rasse halten sie zusammen.

Die Handwerker versprechen geschickt diesen mit ihrer Habgier betäubten Blinden das Künstlertum.

Welch ein Wunder! Obwohl sie das Künstlertum verraten und einander betrügen, sehen sie zufrieden aus.

Sie lieben abgöttisch, wie ihre Augen sich in den Augenblicken vernebeln, wenn sie bei ihren Abrechnungen durcheinander reden.

Die einen und die anderen verfügen wohl über einen himmlischen Sinn, denn sie können das Werk beurteilen und schon einschätzen, ehe es entstanden ist.

Ich stehe seitwärts und schaue auf dieses Handeln, und die höllische Laune fängt an mich zu überfallen.

Und nur das, dass ich empfinde und weiß, dass jemand mich liebt, bringt meine Gedanken von dem Selbstmord weg.

Sie alle sind auch die Produkte der Evolution, jedoch nicht aus dem Wasser, sondern aus den moderigen Sümpfen sind sie raus gekrochen!

Ich habe mich wohl schon an diesen Modergeruch gewöhnt, und mein Inneres, in Gleichgültigkeit es aufgebend, hat gemurmelt: Hätte ich beten können, hätte ich nicht gewusst, worum ich im Gebet für sie hätte bitten sollen.

Ohnmächtigkeit, Ohnmächtigkeit, Ohnmächtigkeit.

Nicht mit deiner Ohnmacht, sondern mit deiner Nichtigkeit schaue ihnen in die Augen!

Gelüstet nach deinem Untergang, werden sie sich schnell abwenden.

Für sich selbst betend, werden sie für deinen Untergang beten.

Die bittersüße Seligkeit wird ihre Herzen einhüllen.

Und während sie aus dem Augenwinkel einander beobachten, werden sie vorsichtig auf ihre Knie fallen.

Und sie werden in ihrer stumpfsinnigen Wehklage heulen und kreischen: Erbarme Dich unser!

Hm.

An wen richten sie ihre Klagen?

Ich habe keine Ahnung.

Daher vielleicht zum Spaß, zu dieser schöpferischen Eitelkeit.

Erbarme Du dich ihrer, Künstler.

Und mit dem künstlerischen, schöpferischen Vergnügen begehe dieses Verbrechen, das das Erbarmen genannt ist.

Drogenindizierte Schöpfer, diese nüchternen, und diejenigen, die von Geburt an euphorisch sind

*Der Abstinenzler sieht den Süchtigen.
Der Süchtige sieht den Abstinenzler.
Niemand kann sein Gegenteil beurteilen, lass ihn zur Besinnung kommen!*

Eine Zigarette, ein Zigaretten, ein Bier, ein Zigaretten, ein Wein, ein Zigaretten, ein Bier, ein Wein, ein Zigaretten,

ein Wein, ein Bierchen, ein Joint, ein Bierchen, ein Zigaretten, ein Schnaps, ein Joint, ein Zigaretten,

ein Schnaps, Koks, ein Schnaps, ein Joint, ein Pilz, eine Pille, ein Zigaretten usw.

In dieser Welt fällt es dem Schöpfer nur schwer ohne Aufputzmittel auszukommen!

Verlangst Du, Künstler, sehnlichst den Menschen oder deinen Gedanken zu entfliehen?

Kannst Du oder willst Du schon nicht mehr mit der Welt, die Dich umgibt, Gemeinschaft haben?

Berauschst Du dich, damit Du den dem Tod so nahen Zustand leicht berührst, weil Du empfunden und erkannt hast, dass Du dort, in der Nähe des Todes, alles leichter begreifst und in einer helleren Farbe siehst?

Willst Du, dass diese abgefahrenen Halluzinationen mindestens für einen Augenblick zu der süßesten Traumwahrheit werden?

Oder zur Wirklichkeit?

Vielleicht fliehst vor Schmerz, wie zu der süßesten Geliebten?

Ich sage euch: das Bedürfnis der Schöpfung und die Lust darauf zehren sehr stark von der Gesundheit.

Welch eine Last für den Organismus!

Persönlich mag ich einen runter kippen, das ist etwas Angeborenes, vor dieser meiner ewigen Lust, daher werde ich so schrecklich nicht mehr klagen!

Daher:

Ist das Genussmittel etwas, was man zur Regeneration des Gehirns braucht, indem man darin die unnötig mutierten Beeinflussungen abbrennt?

Vielleicht will sich mein Alter Ego betrinken, weil es sich beruhigen und anschließend mit mir unter vier Augen sprechen möchte?

Gehörte nicht das Genussmittel immer den Rebellen, die es lieben, zu protestieren?

Es gibt solche künstlerischen Fälle, die von den Wellen ihrer gefühlsmäßigen Schwankungen gewogen werden, und als Genussmittel genügt es ihnen, wenn sie nicht schlafen. Ich kenne auch alle diese manischen, depressiv-manischen Typen. Die so genannten Spinner. Dieses Material eignet sich am besten für einen Künstler.

Solche Menschen werden tagtäglich als emotionell andere Menschen geboren.

Wenn man dieser Komposition von Gehirnen irgendeine Fähigkeit aus den künstlerischen Domänen zufügt, dann stellt schon selbst ihr Dasein ein Kunstwerk dar.

***Ihr würdet meine Gedanken Dämonen nennen, wenn sie Euch einholten.
Aber ich sehe in diesen Dämonen meines Lebens Süßigkeit, obwohl ich von ihnen
müde bin. Und ich möchte schon ständig schlafen.***

Oh, die Sünder werden sich laut über die Genussmittel beklagen.

Vom Katzenjammer leidend werden sie sie nicht beichten.

***Das Gehirn kann nie helfen, weil das Leiden des Körpers ihm vorgetäuscht wird.
Schalte doch das Gehirn aus, und der Körper wird leben, ohne die Täuschung wahr zu nehmen.***

Der Freund

Unter den denkenden Wesen erfreut sich das Wort 'Freund' großer Beliebtheit.

Der Künstler sucht nach solcher Freundschaft, die der Liebe ähnelte.

Er sucht einen Freund, der, so wie Liebe, nichts dafür will.

Auf solche Freundschaft zu stoßen, ist ein großes Glück, aber es fällt sehr schwer, dieses Glück zu halten, denn unsere menschlichen Gedanken haben in sich etwas von dem Vergewaltiger.

Indem der Gedanke will und nimmt, vergewaltigt er.

Suche nach dem Freund.

Experimentiere.

Oder tue folgendes:

Fange an, ein kleines Tierchen bei Dir zu haben, zum Beispiel einen kleinen Hund.

Dann bemerkst Du, dass Du die Welt durch die Unschuld dieses Tierchens anders entdeckst.

Du wirst von ihm seine Welt lernen, und indem Du sie kennen lernst, wirst Du anfangen, Dich selbst zu finden.

Dein gedankenloser Freund verfügt über diesen Vorteil, den man Treue nennt, die Du brauchst, um das Gleichgewicht lernen zu können.

Du wirst unterscheiden lernen, ob die Augen des Tierchens, wenn sie krank sind, eine Bitte um die Rettung sprechen oder einen Befehl geben!

Die Liebe und Freundschaft brauchen keine Worte.

Der Schöpfer

Zeichnest Du oder verwendest Du Leinwand zum Malen?

Notenpapier oder eine Füllfeder?

Es ist schwer die schöpferischen Augenblicke deiner Sinneswahrnehmung zu fangen, in Erinnerung zu behalten.

Indem Du der Schöpfer bist, erfährst Du diese unerwarteten Augenblicke deiner süßesten Wahrheiten?

Suche dann nach der Pinsel oder der Feder.

Und dann, wenn Du noch suchst, wirst du alles sehr deutlich sehen!

Aber im Augenblick, wenn Du ein Werkzeug findest, wirst Du plötzlich aufhören zu begreifen,

Du wirst alle diese Ideen deiner versteckten Streitigkeiten vergessen.

Lass dich nicht abschrecken!

Du sollst wissen, dass deine Streitigkeiten in Dir noch ein bisschen schlafen wollen.

Schöpfer! Zwinge dich nie zum Schaffen, plane schöpferische Tätigkeiten nicht ein!

Du kannst der Schöpfer wider deinen Willen nicht sein.

Lass deine Werke schlummern!

Dieses in der menschlichen Dimension wahrnehmbare Puzzle wird sich von selbst lösen.

Dieses Puzzle ist dein Leben, das, wie immer, auf die Dir unbekannt Art und Weise, mit deinen Streitigkeiten wiederkehren wird.

Es wird wiederkehren, weil es deine Liebe ist, die, wie Du es erkannt hast, immer wiederkehrt.

Denn die Liebe, so wie das Bewusstsein, sind das Künstlertum der Ewigkeit.

Und die Kraft deines Werkes ist das Schluchzen des Bewusstseins der Alten.

***Nur der Meister kann alle betrügen,
ohne sich selbst zu betrügen!
Für seine Wahrheit.***

Lächle!

Die Liebe ähnelt der Jugend.

Mit dem Lächeln liebe Dich selbst!

Schaffe.

Ich habe heute geträumt, dass ich zu Beginn dieser kurzen Fibel eine Widmung allen denen schrieb, die mich verstehen.

Und ich widmete die Fibel allen Wissenschaftlern, zugleich auch allen Patienten der psychiatrischen Anstalten.

Nachher habe ich geträumt, dass ich aufwachte und nach dem Wecker suchte.

Ich fand ihn endlich, er hatte doch keine Zeiger.

An der Wand hing der Kalender vom Jahre 2042.